

weber.therm AK 500/BK 500 WDVS

WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten bzw. Polystyrol-Dämmplatten für keramische Bekleidung und Putz-/Klinker Kombinationsfassaden

- Nicht brennbar (AK 500) / schwer entflammbar (BK 500)
- Stoßfeste Bekleidung aus Keramik oder Klinkerriemchen
- Auch in Kombination mit hochwertigen Edelputzen



Optimal geeignet zur Kombination von Klinkerriemchen und hochwertigen Fassadenputzen.

Scheibenputz



Kellenwurf



Filzputz



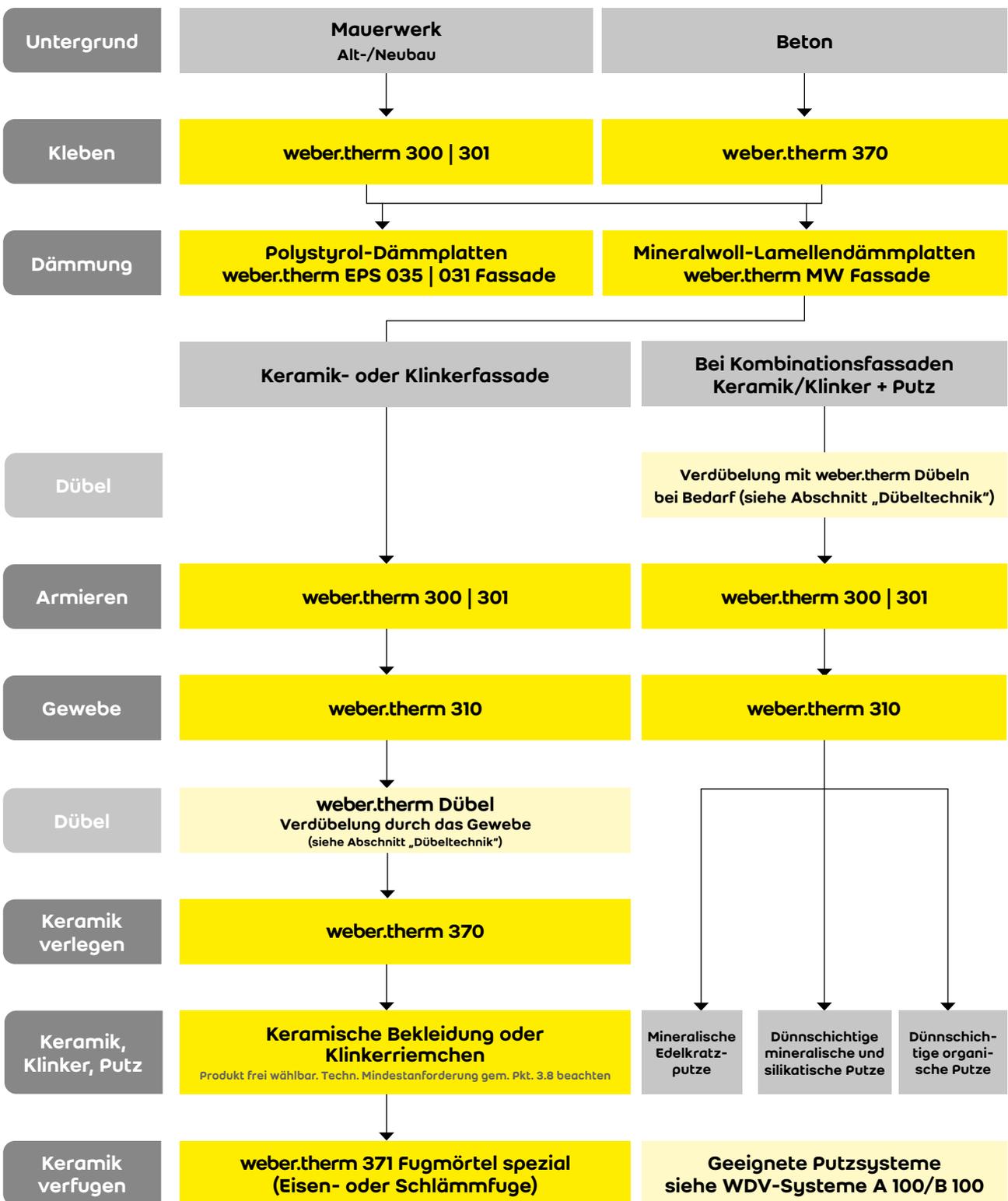
Kammzug



Edelkratzputz



weber.therm AK 500 / BK 500



weber.therm AK 500 und
BK 500 WDVS

Fassade / Wand

Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit keramischer Bekleidung und mineralischen Edelputzen

Eigenschaften

- Wärmedämmung mit breitem Gestaltungsspektrum
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten
- Kombinationsfassade - Putz/Keramik

Details

- breite Palette von Dämmstoffen für jeden Anwendungszweck
- stoßfeste, keramische Bekleidung
- durchgängige, fugenlose Dämmstoffebene

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebmörtel:	weber.therm 300,301 weber.therm 370	ca. 5 kg/m ² ca. 5 kg/m ²
Dübel:	weber.therm	min. 4 St./m ² *
Armierungsmörtel:	weber.therm 300, 301	ca. 7,0 kg/m ²
Gewebe:	weber.therm 310	ca. 1,1 m ² /m ²
Fugmörtel:	weber.therm 371 EF/SF**	ca. 3-5 kg/m ²
Sockel und Perimeterdämmung:	weber.therm 370	ca. 5,0 kg/m ² (Kleben)



* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen - Dübelschema.

** EF: Eisenfuge
SF: Schlämmfuge

1. Anwendungsgebiete

- Die **weber.therm AK 500** und **BK 500** Wärmedämm-Verbundsysteme sind außenseitig anzubringende Wärmedämm-Verbundsysteme mit Dämmplatten aus Polystyrol oder Mineralwolle.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden.
- Als Oberflächenfinish können mineralische Edelputze und keramische Bekleidungen, z.B. Klinkerriemchen zur Anwendung kommen.
- Sie dienen der Verbesserung der Wärmedämmung und des Feuchtigkeitshaushalts von Wandbildnern im Alt- und Neubau.
- Eine Kombination mit mineralischen Edelputzen ist möglich und erschließt ein neues Gestaltungsspektrum bei durchgängiger Dämmstoffebene.
- Das System **BK 500** (Baustoffklasse B1) kann bis zur Hochhausgrenze (ca. 22 m, siehe relevante Landesbauordnung), das System **AK 500** (Baustoffklasse A1) kann auch darüber hinaus eingesetzt werden.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Die **weber.therm AK 500** und **BK 500** Wärmedämm-Verbundsysteme sind unter der Zulassungsnummer **Z-33.46-568** allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
- Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen und technischen Regelwerke (z.B. Bereich der Brandwände – siehe jeweilige Landesbauordnung | z.B. Wohnungs-/Zimmer-/Sockelbrandszenario siehe Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.).
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe und Armierungsmörtel

- **weber.therm 300** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 301** Klebe- und Armierungsmörtel

Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Polystyrol (EPS) und Mineralwoll (MW) Dämmplatten/Lamellen

weber.therm AK 500 BK 500 WDVS					
weber.therm MW / EPS	MW 041 Fassade speedy	MW 035 Fassade express	EPS 035 Fassade standard	EPS 034 Fassade standard	EPS 032 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,041	0,035	0,035	0,034	0,032
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1	A1	E	E	E
Diffusionswiderstand μ	1	1	20/50	20/50	20/50
Abmessungen [cm]	120 x 20	80 x 62,5	100 x 50	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	40–200	60–200	20–200	20–200	20–200
Farbe	–	–	weiß	grau	grau

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe – grob

Die Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** oder **weber.therm 301** werden mit dem Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** zu einer leistungsfähigen und soliden Armierungsschicht verarbeitet. Das Gewebe **weber.therm 310** besteht aus hochreißfesten Glasfasern die mit einer alkalibeständigen Appretur versehen wurden.

Reißfestigkeit nach DIN 51083:	
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibbeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8
Farbe:	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit eingesetzt. Die Verdübelung erfolgt durch das Armierungsgewebe (siehe 4.5 Dübeln).

Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (hef) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.therm 370 Klebemörtel spezial

Der **weber.therm 370** Klebemörtel spezial ist ein zementärer Dünnbettmörtel in Anlehnung an EN 12004. Er verfügt über eine extrem hohe Klebekraft und Elastizität und ist daher für die Verklebung von keramischen Bekleidungen auf WDVS besonders geeignet.

3.6 weber.therm 371 Fugmörtel spezial

Der **weber.therm 371** Schlämmfuge oder **weber.therm 371** Eisenfuge ist werkmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel. Er dient zu der Ausführung von Fugarbeiten von keramischen Bekleidungen auf **weber.therm**-Fassaden. Nach der Erhärtung ist der Fugmörtel witterungsbeständig, frostsicher und hoch wasserabweisend. Bei sachgemäßem Verfugen ist eine sehr gute Haftung an den Fugenflanken gewährleistet. Der Fugenteil pro m² sollte mindestens 6 % betragen.

3.7 Grundierungen und Oberputze

Siehe **weber.therm A 100** und **B 100**

3.8 Keramische Bekleidungen und Klinkerriemchen

Als keramische Bekleidung dürfen Riemchen, Fliesen oder Platten gemäß DIN EN 14411 sowie unglasierte Ziegel- und Klinkerriemchen in Anlehnung an DIN 105-100 verwendet werden. Sie müssen frostbeständig nach DIN EN ISO 10545-12 oder DIN 52252-1 sein.

Die einzelne keramische Bekleidung darf die Fläche von 0,12 m² und die Kantenlänge von 0,4 m nicht überschreiten. Die Dicke ist auf 15 mm begrenzt. Die Häufigkeitsverteilung der Porengrößen muss ein Maximum bei Porenradien von $> 0,2 \mu\text{m}$ aufweisen. Das Porenvolumen muss 20 mm³/g betragen. Die Wasseraufnahme w nach DIN EN ISO 10545-3 der keramischen Bekleidung oder Klinkerriemchen darf 16,0 % nicht überschreiten.

Schwarze oder sehr dunkle keramische Bekleidungen oder Klinkerriemchen sind nicht geeignet.

3.9 Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **weber.therm 345** BI Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstoff-Fugen
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

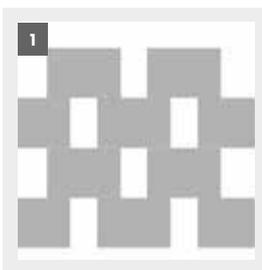
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau“ entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
 - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
 - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
 - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm AK 500/BK 500** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen“. Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).



- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70 % durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden (**Abb.1**).

4.3 Sockelabschluss



Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:
 a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) an-gebracht (**Abb. 2**). Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt



auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden (**Abb.3**). Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden.

4.4 Ankleben der Dämmplatten



Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit den Klebe- und Armierungsmörteln **weber.therm 300/301**. Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichtem Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel speziell **weber.therm 370** verwendet

werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist (**Abb. 4**). Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden.



Die **weber.therm** Dämmplatten werden rahmenförmig an den Plattenrändern und mit zwei bis drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet (**Abb. 5.1/5.2**). Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Bei Verwendung der **weber.therm** Mineralwoll-Lamelle wird der Mörtel vollflächig auf die Lamellen aufgebracht (**Abb. 6**). Zur rationelleren Verarbeitung kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden (**Abb. 7**).





Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen und es müssen mind. 50 % des Untergrundes mit Kleber bedeckt sein. Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nachdem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel

unter schiebenden Bewegungen eingebettet (**Abb. 8**).

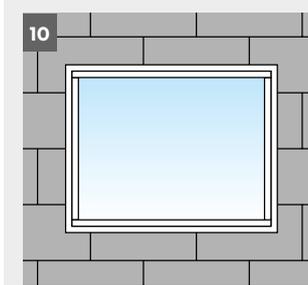
An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss (**Abb. 9.1/9.2**).



Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten (mit Ausnahme der Lamelle) an Fenster- und Türecke ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstoffugen vorhanden sein (**Abb. 10**).

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen (**Abb. 11**).

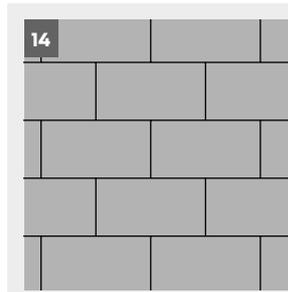


Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen (**Abb. 12**).

Kleinere Lücken können mit B 1-Füllschaum **weber.therm 345** ausgeschäumt werden (**Abb. 13**). Die Platten werden mit dem Richtscheit, lot- und fluchtrect ausgerichtet.

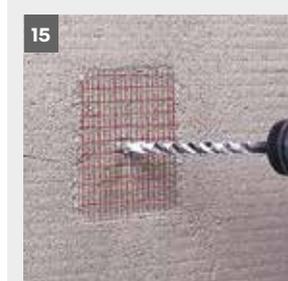


WDVS mit keramischer Bekleidung und mineralischen Edelputzen



Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbinde- maß geklebt (**Abb. 14**).

4.5 Dübeln



Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Die **weber.therm AK 500** und **BK 500** Wärmedämm-Verbundsysteme werden ausschließlich mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm** Dübeln befestigt.

Die Verdübelung erfolgt generell durch das Gewebe

weber.therm 310. Bei der Verdübelung durch das Gewebe, werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt.

Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen (**Abb. 15**).

Die Dübelanzahl und Verteilung siehe Seiten Dübelmengen – Dübelschema.

weber.therm Dämmplatte	Tellerdurchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
EPS	60	(X)	X
MW	60	-	X

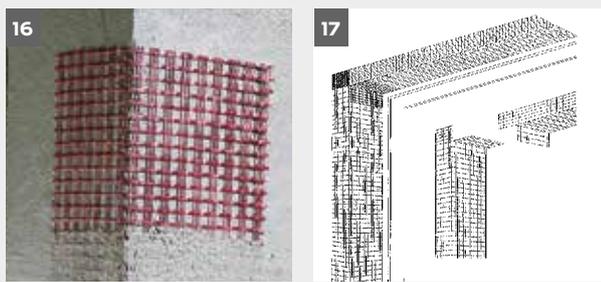


WDVS mit keramischer Bekleidung und mineralischen Edelputzen

Fassade / Wand

4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel ange-setzt (**Abb. 16**). Zur Vermeidung von Eckrispen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden (**Abb. 17**).



Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden (**Abb. 18**).

Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden (**Abb. 19**). Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Der Anschluss zwischen der keramischen Bekleidung und den flankierenden Bauteilen wie z.B. Blendrahmen des Fensters, erfolgt mittels einer Anputzleiste.



Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen

Armierungsmörtel	weber.therm 300 / 301
Gewebe	weber.therm 310
Armierungsschichtdicke	5-8 mm

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird 7 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen (**Abb. 20**). Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen (**Abb. 21**).



Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut (**Abb. 22**), für die übrigen Oberputze rau abgerieben. Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen (**Abb. 23**). Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden.



Brandschutz

Für das **weber.therm BK 500 WDVS** müssen zusätzliche Brandschutzmaßnahmen beachtet werden. Diese sind in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-33.46-568 beschrieben. Weitere Hinweise zu WDVS mit EPS-Dämmstoffen finden Sie auch in unserem Anwendungstipp „Brandschutz bei gedämmten Fassaden“ sowie in der TECHNISCHEM SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ.



4.8 Grundierungen und Oberputze

Siehe **weber.therm A 100** und **B 100**

4.9 Keramische Bekleidung und Klinkerriemchen

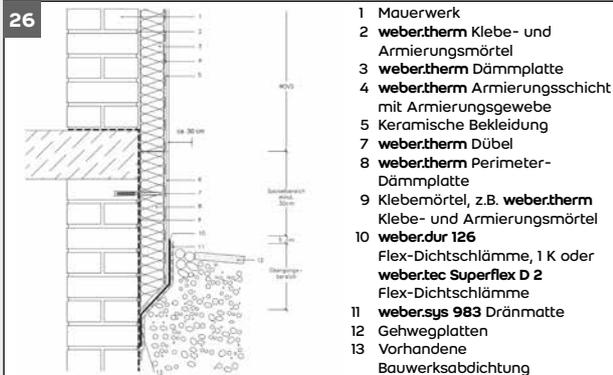
Die Verklebung erfolgt mit dem Klebemörtel speziell **weber.therm 370** nach dem kombinierten Verfahren (Buttering-Floating nach DIN 18156-1), d.h. Klebemörtelauftrag auf die Armierungsschicht und auf die Rückseite der keramischen Bekleidung (**Abb. 24**). Die Verfugung erfolgt mit dem **weber.therm 371** Fugmörtel speziell (**Abb. 25**).



- Um Farbunterschiede zu vermeiden sind die Fugenmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei zu anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit Gummischieber (Bodenbereich), oder Fugbrett (Wandbereich) bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Der angesteifte Fugenmörtel kann mit einem Latexschwamm oder Schwamm Brett geformt und anschließend der Belag mit sauberem Wasser gereinigt werden.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.

Es sind die Anforderungen der DIN 18515-1 zu beachten. Bei Fassaden mit sehr heterogener Verteilung der zu beklebenden Flächen, ist eine Strukturierung durch Fugen erforderlich. Bei großen, zusammenhängenden Flächen, wird eine Abgrenzung durch vertikale Fugen empfohlen.

Weitere Details zur Verarbeitung des Fugenmörtels siehe **weber.therm 371 (Schlammfuge- oder Eisenfuge)**.



4.10 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

- a) Sockel gering ins Erdreich einbindend (**Abb. 26**)
- b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt (**Abb. 27**).

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18 195 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit dem Klebemörtel speziell **weber.therm 370** rahnenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.

Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 Stck. **weber.therm** Schlagdübel/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Keramische Bekleidung und Klinkerriemchen siehe 4.9

